

Vorlage Federführende Dienststelle: Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: BA 0/0127/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 23.05.2019 Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 15.05.2019 (öffentlicher Teil)		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
12.06.2019	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 15.05.2019 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 15.05.2019 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-
Mitte

2. Juli 2019

Sitzungstermin:	Mittwoch, 15.05.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	21:30 Uhr
Ort, Raum:	Kinder- und Jugendzentrum St. Hubertus (Saal), Händelstraße 6, 52074 AachenAachen

Anwesende:

Frau Marianne Conradt

Bezirksbürgermeisterin

Herr Matthias Achilles

Ratsherr Patrick Deloie

Frau Andrea Derichs

Herr Jürgen Diehm

Frau Marlies Diepelt

Frau Helga Gaube

Herr David Hasse

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Herr Lasse Klopstein
Ratsherr Jörg Hans Lindemann
Frau Stefanie Luczak
Herr Bruno Meyer
Herr Joachim Moselage
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten
Frau Ute Piwowarsky

Abwesende:

Frau Alla Katanski	entschuldigt
Herr Hans Keller	entschuldigt
Herr Manfred Reinders	entschuldigt

als Gäste:

Pfarrer Mauritz	St. Hubertus
Frau Schäfer	Stadtteilkonferenz Kronenberg
Herr Kohn	Künstler
Herr Karasu	Künstler
Frau Krebs	Förderverein Kunst und Internet e.V.

von der Verwaltung:

Herr Fröhlke	FB 32
Frau Buchkremer	FB 36/200
Frau Weitenberg	FB 61/500
Herr Nachreiner	FB 61/500
Frau Krücken	FB 61/600
Herr Ophey	FB 61/700
Frau Ernst	Koordinationsstelle Bushof
Frau Willems	B 0

als Schriftführer:

Herr Lohe	FB 01
-----------	-------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 29.04.2019 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0123/WP17

- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 4 **Vorstellung der Stadtteilkonferenz Kronenberg und deren Aktivitäten**

- 5 **Vorstellung des Projektes "Einmannbunker"**

- 6 **Umgestaltung der Straße "Im Johannistal"**
Antrag zur Tagesordnung vom 02.04.2019
Vorlage: FB 61/1186/WP17

- 7 **Premiumweg 2 im Rahmen von Soziale Stadt Aachen-Nord: Baubeschluss für Gehwegbereich Dennewartstraße/ Blücherplatz**
Vorlage: FB 61/1181/WP17

- 8 **Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2019**
Vorlage: FB 61/1168/WP17

- 9 **Aufhebung der Ausschreibung Trierer Straße Nebenanlage zwischen Schopenhauer- und Neuhausstraße;**
hier: Sachstandsbericht
- 9.1 **Aufhebung der Ausschreibung Trierer Straße Nebenanlage zwischen Schopenhauer- und Neuhausstraße**
Vorlage: FB 61/1208/WP17
- 10 **Wegesanierung Stadtpark**
Erster Schritt zur Umsetzung des Parkpflegewerks
Vorlage: FB 36/0363/WP17
- 11 **Sanierung und Neubepflanzung der Baumstandorte in der Hermannstraße**
Vorlage: FB 36/0365/WP17
- 12 **Bericht über die Maßnahmen der ersten Sitzung der Unfallkommission zu den Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2018**
Vorlage: FB 61/1193/WP17
- 13 **Aachener Fahrradsommer 2019 "Kreislauf des Wassers" - in Aachen, von der Quelle bis zur Kläranlage**
Vorlage: FB 61/1141/WP17
- 14 **Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom 03.07.2013**
Vorlage: FB 32/0022/WP17

15 **Bebauungsplan Nr. 989 - Trierer Straße / Schönforststraße -
hier: Offenlagebeschluss
Vorlage: FB 61/1190/WP17**

16 **Konzept der Koordinationsstelle Bushof
Vorlage: Dez. I/0009/WP17**

17 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte
vom 29.04.2019 (nichtöffentlicher Teil)
Vorlage: BA 0/0124/WP17**

2 **Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 559 im Stadtbezirk Aachen-Mitte, im Bereich
östlich der Süsterfeldstraße, gegenüber der Hausnummern Süsterfeldstraße 51, 53, 55,
57;
hier: Programmberatung
Vorlage: FB 61/1180/WP17**

3 **Mitteilungen:**

4 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2019:
Vorlage: BA 0/0125/WP17**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt begrüßt die Mitglieder der Bezirksvertretung sowie die Vertreter der Verwaltung, den Vertreter der Presse und die Zuhörer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt sie sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Tür des Kinder- und Jugendzentrums Sankt Hubertus, die nicht nur in vorzüglicher Weise ermöglichten, dass die Bezirksvertretung in deren Räume tagen könne, sondern auch die Organisation übernahmen, die aktuelle Sitzung mit der Feier zur Eröffnung des von der Bezirksvertretung beschlossenen Pump-Tracks zu verbinden.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Verlaufstechnisch bittet die Bezirksbürgermeisterin, die Tagesordnungspunkte 10 „Straßenbeleuchtungsanlagen – Prioritätenliste 2019“ und 17 „Aufhebung der Ausschreibung Trierer Straße Nebenanlage zwischen Schopenhauer- und Neuhausstraße“ hintereinander zu behandeln, da der Vertreter der Verwaltung, der zu diesen Tagesordnungspunkten zur Verfügung steht, durch anderweitige Terminverpflichtungen in seiner Anwesenheit beschränkt ist. Hierzu ergibt sich Einvernehmen.

Herr Dr. Otten merkt an, dass der Tagesordnungspunkt zur Erneuerung des Ausführungsbeschlusses Martin-Luther-Straße und Richardstraße zwar für die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses vorgesehen sei, nicht aber für die heutige Sitzung der Bezirksvertretung. Die fehlerhafte Abfolge der Beratung habe dazu geführt, dass der Mobilitätsausschuss diesen Tagesordnungspunkt nicht behandeln werde.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 29.04.2019 (öffentlicher Teil)

Vorlage: BA 0/0123/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2019 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 1 Enthaltung (wegen Nichtteilnahme)

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Die Bezirksbürgermeisterin erläutert die Regelungen zur Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner.

Frau H. fragt nach der Aufhebung der Ausschreibung im Bereich der Schopenhauerstraße.

Die Bezirksbürgermeisterin verweist auf Tagesordnungspunkt 16 der laufenden Sitzung.

Herr K. stellt die Frage, ob im Bereich Johannistal die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit einer Beteiligung von Anwohnern erfolgen können, da es bereits Bestrebungen gebe, durch einen eingetragenen Verein sich daran zu beteiligen.

Auch hierzu verweist die Bezirksbürgermeisterin auf die Tagesordnung, die das Thema vorsehe.

Herr J. schlägt vor, im Bereich Johannistal eine Möglichkeit zum beidseitigen Längsparken zu schaffen.

Die Bezirksbürgermeisterin merkt an, dass im Verlaufe der Sitzung die Verwaltung hierzu Stellung nehmen werde.

zu 4 Vorstellung der Stadtteilkonferenz Kronenberg und deren Aktivitäten

Mittels der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation erläutert Frau Schäfer als Vertreterin der Stadtteilkonferenz die Geschichte und Entwicklung sowie die Aufgaben des Gremiums. Insbesondere betont sie, dass sich der demographische Wandel im Viertel daran zeige, dass Familien, die in den sechziger Jahren zum Kronenberg zogen, inzwischen älter geworden seien. Durch Freiwerden von Wohnungen käme es zu einem Zuzug junger Familien, was Konsequenzen für die weitere Planung von Kindertagesstätten haben müsse. Sie erläutert die Arbeit eines sogenannten Stammtisches, an dem sich Vertreter aus dem Stadtteil beteiligen. In der Stadtteilkonferenz seien verschiedene engagierte Bürgerinnen und Bürger vertreten. Das an die Institution angeschlossene Café sei inzwischen eine Anlaufstelle, da die früher im Stadtteil vorhandene gute Infrastruktur heute nicht mehr so vorhanden sei.

Darüber hinaus gebe es Flohmarktaktionen, eine Boule-Gruppe, eine Bienenwiese sowie das Kronenberg-Fest für die Nachbarschaft. Für die nahe Zukunft sei die Aufstellung eines Bücherschranks geplant. Probleme sieht sie in der weiteren Wohnraumentwicklung, da verschiedentlich Konflikte entstanden seien bei erweiternden Umbaumaßnahmen, die nicht im Einklang stehen mit der baurechtlichen Satzung für das Gebiet. Ein weiteres Problem zeige sich darin, dass mit dem Umzug der Kindertagesstätte Verkehrsfolgen verbunden sein werden.

Pfarrer Mauritz, Sankt Hubertus, berichtet, dass die Kirche inzwischen als Denkmal eingetragen wurde. Die Kirchengemeinde wolle weiter im Viertel präsent sein und er hoffe, dass man weiter in guten Gesprächen mit den Vertretern der Stadt bleiben könne.

Herr Dr. Otten zeigt sich beeindruckt von der Darstellung der Arbeit der Stadtteilkonferenz. Er bekundet, glücklich und zufrieden mit dem Ergebnis zu sein, wie sich die Pump-Track-Anlage entwickelt hat, deren Vorbereitungen lange Zeit in Anspruch genommen hätten.

Frau Krücken, Untere Denkmalbehörde, appelliert an die Vertreter von Sankt Hubertus, die Denkmaleintragung als eine Auszeichnung zu sehen und nicht als Last.

Herr Moselage erklärt, dass er im Viertel aufgewachsen sei und die Kirche stets ein zentraler Ort war. Es wäre zu bedauern, wenn dieser wegfiere. Er spricht sich von daher nachdrücklich für den Erhalt der Kirche aus.

Herr Deloie dankt für die Darstellungen von Frau Schäfer und erinnert daran, dass die Bezirksvertretung bereits zur Stadtteilkonferenz einmal eingeladen wurde und bietet an, diese Möglichkeit der Beiladung ab und zu künftig wieder aufzunehmen. Hierdurch werde eine verbesserte Kommunikation gewährleistet. Für seine Fraktion erklärt er, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gerne weiter zu unterstützen.

Frau Gaube sieht in der Zentralstellung der Kirche Sankt Hubertus für den Stadtteil ein Modell für die ganze Stadt. Sie nehme für weitere interne Beratungen mit, dass der demographische Wandel im Hinblick auf die Schulentwicklung eingehend zu beobachten sei. Mit Freude begrüßt sie die geplante Velo-City-Station, die entstehen werde.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt fragt nach, ob der regelmäßig stattfindende Markt nach wie vor existiere, was von Frau Schäfer bejaht wird.

zu 5 Vorstellung des Projektes "Einmannbunker"

Frau Krücken erläutert für die Verwaltung mittels der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation die Geschichte und Funktion sowie den Auffindungsort der „Einmannbunker“, die auch als Splitterschutzzellen bezeichnet werden. Im Stadtgebiet gebe es noch vier Exemplare, in der architektonischen Gestaltung sei es möglicherweise eine eigenständige Variante. Die vorhandenen Exemplare seien als bewegliche Denkmäler eingetragen. Sie schlägt vor, eine künstlerische Inszenierung vorzunehmen. Zwei Aachener Künstler, Serkan Karasu und Matthias Kohn, hätten hierzu Vorschläge erarbeitet.

Die beiden Künstler erläutern sodann ihren Vorschlag zu Standort, Dokumentation und künstlerischer Verfremdung sowie die Möglichkeit, unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern geschichtliche Aspekte im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg aufzuarbeiten.

Frau Krebs als Vertreterin des Fördervereins Kunst und Internet e.V., der die Trägerschaft über das Projekt übernommen hat, bekundet Unterstützung für das Vorhaben.

Herr Deloie begrüßt das Projekt als eine interessante Kombination von Erinnerungskultur und Kunst.

Herr Dr. Otten begrüßt die vorgestellte besondere Form des Umgangs mit einem Denkmal. Die Erinnerung an Diktatur und Krieg sei unverzichtbar, von daher werde seine Fraktion das Vorhaben unterstützen.

Die Bezirksbürgermeisterin dankt Frau Krücken und hebt insbesondere hervor, dass mit diesem Projekt Vergangenheit gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet werden könne.

zu 6 Umgestaltung der Straße "Im Johannistal"

Antrag zur Tagesordnung vom 02.04.2019

Vorlage: FB 61/1186/WP17

Herr Nachreiner und Frau Weitenberg verweisen auf Diskussionen, die zur Frage der Umgestaltung der Straße „Im Johannistal“ im Bürgerforum erfolgten. Verschiedene Vorschläge der Bürgergruppe werden vorgestellt. Hinsichtlich der Bearbeitung des Themas in der Verwaltung gebe es zum einen das Problem der personellen Auslastung und zum anderen das der Begrenzung des Gebietes des Premiumwegekonzeptes, das am Eingang zum Johannistal ende. Eingehend wird ein Betreibersystem für die Fahrradabstellung vorgestellt.

Herr Dr. Otten stellt die Frage, ob bei dem Betreibermodell auch E-Bikes mit berücksichtigt werden.

Frau Gaube fragt nach Details zur Gestaltung der Fahrradabstellungsmöglichkeit, die von den Verwaltungsvertretern beantwortet werden, sowie nach der Anzahl unterzubringender Fahrräder, die verwaltungsseitig auf bis zu 20 Fahrräder geschätzt wird.

Frau Piwowarsky schlägt vor, den Fahrradunterstand von außen zu bepflanzen.

Sodann gehen die Vertreter der Verwaltung auf den Vorschlag des beidseitigen Längsparkens ein. Sie erläutern, dass für die Feuerwehr eine Straßenbreite von 5 m erforderlich sei, weshalb das beidseitige Längsparken sich nicht realisieren lasse. Verschiedene Varianten des Parkens werden vorgestellt sowie eine Wegverbindung zur Schanz.

Frau Derichs stellt fest, dass das Bewohnerparken im betreffenden Bereich eingeführt wurde und somit bei allen bewirtschafteten Anwohnerparkgebieten zuvor eine Erhebung erfolgt sei. Sie fragt des Weiteren nach den Preisen für die Unterbringung von Fahrrädern.

Die Vertreter der Verwaltung beantworten die Frage dahingehend, dass Preise nicht vorliegen, aber nachgeliefert werden.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung zu den Kosten für das Aufstellen eines Fahrradparkhäuschens im öffentlichen Raum (Beispiel Dortmund) Folgendes mitgeteilt:

„Für das Aufstellen fällt je Nutzer einmalig ein Betrag in Höhe von rund 180 € an, anschließend jährlich 20 € für laufende Kosten (Versicherung und Unterhalt).

Der einmalige Beitrag errechnet sich aus den Aufstellkosten des Fahrradhäuschens. Die Kosten für Anschaffung und Aufstellen belaufen sich auf 6.000 €, davon werden in der Regel 4.000 € aus bezirklichen Mitteln finanziert. Die restlichen 2.000 € werden auf die 10-12 Interessenten verteilt, die für das Aufstellen des Häuschens zusammenkommen müssen.

https://www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Dortmund/Do_2016/FahrRad_2016_02_web.pdf

(pdf-Seite 9 – bzw. Layout Seite 14).“

Eine Entwurfszeichnung ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Dr. Otten bedankt sich für die Darstellungen der Verwaltung. Er vertritt die Auffassung, dass eine Förderung des Radfahrens verbunden sein muss mit der Versorgung von Fahrrad-Parkmöglichkeiten. Eine Lösung des Problems könne prinzipiell wohl erfolgen, wenn eine größere Gruppe – analog zum Anwohnerparken – in den Blick genommen würde. Eine vereinfachte Möglichkeit mit einer einheitlichen

Karte sei anzustreben. Im Detail fragt er nach einem Widerspruch zwischen der Darstellung im Innenstadtkonzept über die Begrenzung des Premiumweggebietes und der dargestellten Eingrenzung.

Herr Klopstein dankt für den Vortrag und erinnert an die seinerzeitige Diskussion über das Fahrrad-Anwohnerparken, das abgelehnt wurde.

Herr Deloie dankt ebenfalls für die Ausführungen der Verwaltung und stellt fest, dass grundsätzlich Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen seien, im diskutierten Fall aber der Nutzerkreis beschränkt sei. Von daher stelle sich die Frage, ob ein zentraler Abstellort statt des Quartierparkens möglich wäre. Zudem sollte ein Mobilitätsmix an zentraler Stelle ermöglicht werden. Er fragt zudem, ob es aus Sicht der Verwaltung eine Höchstparkdauer gebe. Eine Einzellösung sieht er als privilegierte Nutzung an. Er erinnert an die Planungen für die Campusbahn, bei denen die Fläche an der Schanz zur Verfügung war.

Herr Klopstein ergänzt die Diskussion durch die Vermittlung eines Überblicks über die Kosten für Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in anderen Städten.

Frau Luczak hält es für besser, Abstellmöglichkeiten an öffentlichen Plätzen mit der Möglichkeit zum Umstieg auf andere Verkehrsmittel zu schaffen. Man müsse in dieser Frage nicht nur einzelne Straßen berücksichtigen, sondern weiterdenken.

Herr Achilles spricht sich dafür aus, dass ein entsprechendes Angebot auch in Anwohnerquartieren flächendeckend bestehen sollte. Grundsätzlich sollte die Stadt dann für Abstellmöglichkeiten sorgen, wenn keine Möglichkeiten im eigenen Haus zur Verfügung stehen.

Herr Deloie widerspricht seinem Vorredner und weist darauf hin, dass es zwischen der von der Stadt geschaffenen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und dem Anwohnerparken Unterschiede hinsichtlich der Sicherheit gebe. Die Einrichtung der vorgestellten Abstellmöglichkeiten wäre analog zu einer Regelung, dass die Stadt der Bürgerschaft die Bereitstellung eines Pkw-Parkplatzes durch eine Tiefgarage ermögliche.

Herr Moselage befürchtet, dass, wenn eine Abstellmöglichkeit öffentlich zugänglich würde, eine Pseudosicherheit suggeriert und die Stadt in ein Haftungsrisiko laufen würde.

Die Bezirksbürgermeisterin nimmt den Vorschlag auf, das Wort „zustimmend“ aus dem Beschlussvorschlag zu streichen und lässt sodann hierüber abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 Premiumweg 2 im Rahmen von Soziale Stadt Aachen-Nord: Baubeschluss für Gehwegbereich Dennewartstraße/ Blücherplatz Vorlage: FB 61/1181/WP17

Mittels einer Präsentation zeigt Frau Weitenberg die Planungen für den Premiumweg 2 auf. Sie weist auf die Möglichkeit hin, für das Vorhaben eine 80-prozentige Förderung zu erhalten. Nach Ausführungen grundsätzlicher Art zu Premiumwegen und zum Premiumwegekonzept der Stadt Aachen erklärt sie, dass das kleine Gebiet an der Dennewartstraße aus Verwaltungssicht für die Umsetzung der Planung geeignet ist.

Herr Lindemann weist darauf hin, dass es um einen Baubeschluss gehe und seinerzeit bereits das entsprechende Gebiet Gegenstand von Beratungen war, allerdings nur zur Frage einer Erneuerung des Deckenbelages. Die nun in Rede stehende Ecke sei praktisch nicht Thema gewesen. Im September 2018 habe es eine Behandlung des Themas Radvorrangrouten gegeben, im Oktober mit der Nennung der Dennewartstraße. Folglich gebe es eine Überlappung der Frage von Premiumwegen für Fußgänger und den Radvorrangrouten. Demgegenüber sei eine Planung aus einem Guss erforderlich. Es sollte deshalb das Thema weiter diskutiert werden unter Berücksichtigung des Radverkehrs. Von daher spricht er sich gegen einen schon in der Sitzung zu fassenden Baubeschluss aus.

Herr Moselage bemängelt, dass in der Vorlage keine Kostenaufstellung vorhanden sei und auch verschiedene andere Informationen fehlen.

Frau Weitenberg weist darauf hin, dass die Angelegenheit bereits im Hauptausschuss behandelt wurde.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt ergänzt hierzu, dass die Sache vorher in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte hätte behandelt werden müssen.

Auch Herr Dr. Otten betont, dass nach der Zuständigkeitsordnung die Bezirksvertretung vor einer Behandlung im Hauptausschuss hätte gehört werden müssen. Er beantragt sodann, den Beschlussvorschlag, der in der vorliegenden Form nicht akzeptabel sei, umzuändern:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Vortrag zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Plan unter Einbeziehung der Anregungen und Kritikpunkte, die in der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 15.05.2019 vorgetragen wurden, erneut zur Entscheidung vorzulegen.“

Über den von Herrn Dr. Otten gestellten Antrag lässt die Bezirksbürgermeisterin sodann abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Plan unter Einbeziehung der in der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 15.05.2019 vorgetragenen Anregungen und Kritikpunkte zu überarbeiten und erneut zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2019

Vorlage: FB 61/1168/WP17

Herr Dr. Otten stellt zur Verwaltungsvorlage die Frage, ob man kleinere Maßnahmen ohne eine Aufnahme in die Liste realisieren könnte.

Herr Opey weist zur Beantwortung darauf hin, dass die verschiedenen Maßnahmen zwei PSP-Elementen zuzuordnen seien und sich mit einer Veränderung auch die Bedingungen insgesamt verändern würden.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt verweist auf das Beispiel einer einzelnen Maßnahme, die seit 2006 in der Liste stehe, aber in 13 Jahren nicht umgesetzt wurde.

Weitere Beispiele benennt Herr Dr. Otten.

Herr Moselage schlägt vor, die entsprechende Liste analog zur Studienplatzvergabe zu organisieren, bei der sowohl Noten als auch Wartezeiten berücksichtigt werden; so könnten auch verschiedene Faktoren in die Priorisierungsfolge dieser Liste einfließen.

Herr Klopstein ergänzt, dass ein solcher Vorschlag bereits im Mobilitätsausschuss diskutiert worden sei.

Die Bezirksbürgermeisterin spricht sich dafür aus, diesen Vorschlag für die Warteliste aufzunehmen.

Herr Opey sagt eine entsprechende Prüfung zu.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss die Durchführung der Beleuchtungsmaßnahmen 2019 in der vorgeschlagenen Reihenfolge, soweit die vorhandenen Haushaltsmittel ausreichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 9 Aufhebung der Ausschreibung Trierer Straße Nebenanlage zwischen Schopenhauer- und Neuhausstraße; hier: Sachstandsbericht

zu 9.1 Aufhebung der Ausschreibung Trierer Straße Nebenanlage zwischen Schopenhauer- und Neuhausstraße Vorlage: FB 61/1208/WP17

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Tischvorlage vor.

Herr Jacoby erklärt, dass das Thema bereits seit zwei Jahren diskutiert werde. Er schildert scharfe kritische Reaktionen seitens der Bürgerschaft auf die Aufhebung der Ausschreibung. Die Tischvorlage weise abermals dürftige Inhalte auf. Es fehle nicht nur eine Zeitschiene für die Realisierung der Maßnahme, insgesamt sei die Dürftigkeit der Information, die sie enthalte, nicht gut für die Bürgerschaft.

Herr Opey weist darauf hin, dass es im Bausektor Kostensteigerungen gebe, die so nicht erwartet wurden. Die ursprünglichen Kalkulationen wurden zum Zeitpunkt der Erstellung auf 280.000 € veranschlagt, bedingt durch die unerwarteten Kostenexplosionen hätten für den aktuellen Haushalt noch einmal 100.000 € als zusätzlicher Bedarf nachgemeldet werden müssen. Das Submissionsergebnis habe dann gezeigt, dass weitere Teuerungen hätten eingeplant werden müssen. Verwaltungsseitig sei man zum Ergebnis gekommen, dass ein so hoher Betrag für eine relativ kleine Maßnahme auf einem Gehweg unverhältnismäßig wäre. Folglich werde man versuchen, planerisch zu einer Reduktion im laufenden Jahr zu kommen. Ziel sei es, mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln im Jahr 2020 die Maßnahme realisieren zu können.

Herr Jacoby erklärt, dass die Marktlage doch seit längerem bekannt gewesen sei. Er frage sich, warum die Maßnahme nicht über einen Externen hätte abgewickelt werden können. Gleichwohl begrüßt er den Versuch, im laufenden Jahr mit dem Vorhaben noch zu beginnen.

Herr Dr. Otten dankt Herrn Ophey dafür, dass er sich der Kritik der Bezirksvertretung stellte. Die klarstellenden Erläuterungen der Verwaltung begrüßt er. Der Unmut in der Bezirksvertretung wäre nicht entstanden, wenn diese Information rechtzeitig nicht nur über eine Tischvorlage, sondern mit persönlichem Erscheinen und entsprechenden Erläuterungen vorgenommen worden wäre.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 10 Wegesanieierung Stadtpark
Erster Schritt zur Umsetzung des Parkpflegewerks
Vorlage: FB 36/0363/WP17**

Frau Derichs stellt zur Vorlage die Frage, ob auch andere Wege außer den Hauptwegen saniert würden, da alle Wege verbessert werden müssten.

Frau Buchkremer erläutert für die Verwaltung, dass der Förderantrag für das nächste Jahr den Schwerpunkt auf die Hauptwege lege, stufenweise aber alle anderen Wege ebenfalls zukünftig angegangen würden.

Frau Gaube begrüßt die vorgestellten Maßnahmen und stellt eine Detailfrage zur Rasenpflege. Frau Buchkremer verweist hierzu auf ein RWTH-Projekt, das die Verwaltung beobachten werde.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen zur Wegesanieierung im Stadtpark zustimmend zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, die Verwaltung mit der Umsetzung der dargestellten Maßnahmen zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 11 Sanierung und Neubepflanzung der Baumstandorte in der Hermannstraße
Vorlage: FB 36/0365/WP17**

Frau Gaube erklärt für ihre Fraktion die Zustimmung zur Maßnahme, die notwendig sei. Sie erklärt, dass die Bezirksvertretung zur Entscheidung berechtigt sei, es jedoch besser gewesen wäre, wenn eine Befassung der Angelegenheit im Umweltausschuss vorher stattgefunden hätte.

Herr Klopstein fragt, ob die Verwaltung zu dieser Maßnahme im Kontakt mit den einschlägigen Bürgerinitiativen im Stadtgebiet stehe.

Frau Buchkremer erläutert dazu, dass sich das Baumschutzbündnis bisher noch nicht gemeldet habe. Die Anwohner würden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden.

Herr Dr. Otten stellt fest, dass vier Parkplätze durch die Maßnahme entfallen werden, dafür aber Abstellmöglichkeiten für Fahrräder entstünden. Er fragt nach, ob die Gesamtmaßnahme mit der Feuerwehr abgestimmt sei, was verwaltungsseitig bejaht wird. Desweiteren fragt er, ob eine CarSharing-Station vorgesehen sei, was verwaltungsseitig verneint wird. Für seine Fraktion erklärt Herr Dr. Otten die Zustimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die Fällung von 14 Robinien in der Hermannstraße und die Anlage von 14 neuen, optimierten Baumstandorten im Rahmen der anstehenden Kanal- und Leitungsverlegungsarbeiten der Regionetz GmbH Aachen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 12 Bericht über die Maßnahmen der ersten Sitzung der Unfallkommission zu den
Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2018
Vorlage: FB 61/1193/WP17**

Zur Angelegenheit erklärt Herr Klopstein, dass man aus der Sache politische Schlüsse ziehen müsse, allerdings nicht am heutigen Tage.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 13 Aachener Fahrradsommer 2019 "Kreislauf des Wassers" - in Aachen, von der Quelle bis zur Kläranlage

Vorlage: FB 61/1141/WP17

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt weist auf den Flyer zum diesjährigen Fahrradsommer hin, der den Bezirksvertretungsmitgliedern vorliegt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 14 Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom 03.07.2013

Vorlage: FB 32/0022/WP17

Herr Froehlke fasst die wesentlichen Punkte des Konzeptes zusammen und geht insbesondere auf die Belastung durch Freier, den Alkoholkonsum im Gebiet rund um den Bushof sowie auf das Lagern von Personengruppen ein.

Herr Moselage macht einen Vorschlag zu § 7 und stellt verschiedene Einzelfragen.

Frau Derichs fragt nach einer Statistik zum Bußgeldkatalog.

Herr Froehlke führt aus, dass eine Einzelaufstellung verschiedener Tatbestände in einer Statistik noch nicht existiere. Es werde jedoch an einem System gearbeitet, um dies darstellen zu können.

Herr Klopstein erklärt, dass Alkoholverbote nur an Bushaltestellen von seiner Fraktion abgelehnt würden; die Ablehnung beziehe sich aber nur auf diesen Punkt, die anderen Regelungen würden befürwortet.

Herr Achilles rät dazu, keine Regelungen zu erlassen, die eigentlich nicht angestrebt werden, da sie nicht durchzusetzen seien.

Herr Dr. Otten betont, dass die im Entwurf vorliegende Verordnung in jedem Fall durchgesetzt werde im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Herr Froehlke bestätigt dies und begründet es mit der Notwendigkeit, dass es im Stadtgebiet Schwerpunkte mit konzentrierten Verhaltensweisen gebe, die nicht mehr sozial akzeptabel seien.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Änderungsvorschlag zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Rat der Stadt den Beschluss der beiliegenden Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 3 Gegenstimmen

**zu 15 Bebauungsplan Nr. 989 - Trierer Straße / Schönforststraße -
hier: Offenlagebeschluss
Vorlage: FB 61/1190/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Planungsausschuss gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 989 - Trierer Straße / Schönforststraße - in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 16 Konzept der Koordinationsstelle Bushof
Vorlage: Dez. I/0009/WP17**

Frau Ernst stellt das Konzept vor

Die Bezirksbürgermeisterin befürwortet eine kontinuierliche Information der Bezirksvertretung, die gewisse Synergieeffekte schaffe.

Herr Deloie weist darauf hin, dass der Begriff Ausschuss im Text des Konzeptes durch das Wort Bezirksvertretung ersetzt werden müsse und wünscht für die weitere Arbeit alles Gute.

Herr Dr. Otten fragt, wann ein Umzug in die demnächst einzurichtende Verwaltungseinheit Peterstraße/Blondelstraße erfolge und ob es zur Sauberkeitsfrage bereits Reaktionen gebe.

Frau Ernst beantwortet dahingehend, dass der Umzug für Anfang 2020 vorgesehen sei und inzwischen die Intervalle der Reinigung durch Kehrmaschinen sich intensiviert haben.

Herr Klopstein informiert, dass das Konzept noch nicht mit seinen Fraktionskollegen aus dem Sozialausschuss diskutiert werden konnte und kritisiert eine Passage über eine Verantwortungs-Bannmeile um die Substitutionseinrichtung.

Frau Ernst erläutert hierzu, dass eine Kontaktaufnahme mit den Substitutionsärzten ihrerseits vorgesehen sei.

Es schließt sich eine lebhafte Debatte an über die Frage, welchen Einfluss die Bezirksvertretung auf das Konzept und die Arbeit der Koordinationsstelle Bushof habe, an der sich Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt, Frau Luczak, Frau Gaube, Herr Klopstein, Herr Dr. Otten, Herr Moselage, Herr Deloie und Herr Lohe – teilweise mit mehreren Wortmeldungen - beteiligen.

Frau Gaube regt an, das Wort „zustimmend“ aus dem Beschlussvorschlag zu streichen.

Hierüber lässt die Bezirksbürgermeisterin abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen – Mitte nimmt das vorliegende Konzept zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 17 Mitteilungen

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt bezieht sich auf den Flyer „Die Pflanzenwelt auf dem Lousberg“, der in der letzten Sitzung verteilt wurde, und berichtet, dass nach Mitteilung von Herrn Niehaus, Sozialwerk Aachener Christen, die Gärtnermaßnahme auslaufe und keine Anschlussfinanzierung bestehe. Sie schlägt deshalb vor, das Projekt in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Im Hinblick auf die Veröffentlichung des Gruppenfotos der Bezirksvertretung Aachen-Mitte bittet die Bezirksbürgermeisterin Frau Piwowarsky um Zustimmung zur Veröffentlichung des Fotos.
Frau Piwowarsky erteilt ihre Zustimmung hierzu.